



7363 - Web-basierte Anwendungen: **Übung 03**

Installation und Konfiguration eines Web-
Servers

Apache 2.x

Lighttpd 1.4.x



- Fähigkeit, einen eigenen Web-Server für die Projektarbeiten im Rahmen dieses Kurses einzurichten
 - Keine spezielle Sicherheitsschulung, da nur lokaler Betrieb
 - Keine Hochleistungskonfiguration (hier nicht benötigt)
 - Keine Berücksichtigung von Effizienzfragen bei der Administration (wir wollen hier keine Serverkonsolidierung betreiben)
- Damit bleiben:
 - Installation
 - incl. Kompilierung, im Rahmen der automatisierten Abläufe
 - Konfiguration
 - Grundkenntnisse
 - Protokolle eines Web-Servers
 - Grundkenntnisse
 - Ergänzung eigener Module (!)
 - Hinreichende Kenntnisse zum Einrichten der für den Kurs benötigten Module



- Teilziele
 - Fertigstellung einer Entwicklungsumgebung für dynamische Web-Seiten.
 - Vertraut werden mit dem CGI bzw. seiner Alternative
- Übungen
 - Performance-Vergleich: CGI vs. Alternativen (FastCGI)
 - Umgang mit Formularen
 - Umgang mit SSI und Cookies
- Übergeordnetes Ziel
 - Einübung von Grundlagen-Fertigkeiten für den späteren Einsatz von Web Services
 - Vorbereitungen für die Projektarbeit



Installation

Apache
„Lighty“



- Vorbemerkung
 - Dies ist eine Einzelübung - bitte eine Installation pro Person!
 - Erfahrungsaustausch innerhalb der Teams ist ok.
- Quellen
 - Material in `~werntges/lv/wba/03`, sofern nicht anders erwähnt. Dies sei der Wert von `$srcdir`.
 - Dokumentation: Entweder in den Paketen oder im Internet unter URLs, die z.B. in den Paketen erwähnt sind.
- Apache
 - Apache ("a patchy server") in der getesteten Version 2.0.53 oder in der aktuellen Version 2.2.6
 - Dateien: `httpd-2.0.53.tar.bz2` oder `httpd-2.2.6.tar.bz2`
- „Lighty“
 - Datei: `lighttpd-1.4.11.tar.gz`
- Vorbereitungen: **Schaffen Sie Platz!**
 - Löschen unbenutzter Dateien
 - Leeren Ihrer Browser-Caches
 - Archivierung + Kompression noch benötigter Daten



1. Auspacken (Bsp.):

```
$ cd                # ggf. anpassen
$ tar tvjf $srcdir/httpd-2.53.tar.bz2 # Inhalte listen
# Weiter, wenn ok; sonst Verzeichnis wechseln, dann:
$ tar xjf $srcdir/httpd-2.53.tar.gz
$ cd httpd-2.0.53
```

2. Doku lesen, insbesondere:

README, INSTALL, Internet-Seiten zu "Install"
Rufen Sie die Optionen von "configure" ab

3. PREFIX festlegen

- Dies ist der zukünftige Installationsort
- Legen Sie eine rein lokale Version an, d.h. unter Ihrem Verzeichnis und mit Ihren Berechtigungen.
- Vorschlag: `$HOME/apache2`



1. Auspacken (Bsp.):

```
$ cd                # ggf. anpassen
$ tar tvxf $srcdir/lighttpd-1.4.18.tar.gz # Inhalte listen
# Weiter, wenn ok; sonst Verzeichnis wechseln, dann:
$ tar xzf $srcdir/lighttpd-1.4.18.tar.gz
$ cd lighttpd-1.4.18
```

2. Doku lesen, insbesondere:

README, INSTALL, Internet-Seiten (<http://www.lighttpd.net>)

3. PREFIX festlegen

- Dies ist der zukünftige Installationsort
- Legen Sie eine rein lokale Version an, d.h. unter Ihrem Verzeichnis und mit Ihren Berechtigungen.
- Vorschlag: `$HOME/lighttpd`



4. Probeinstallation

- Die folgenden Schritte sind bei Bedarf zu wiederholen, ggf. mit verschiedenen Optionen von `configure` und/oder angepassten Umgebungsvariablen

```
$ ./configure --prefix=$HOME/apache2 # bzw. Ihre Wahl
```

```
$ make
```

```
$ make install
```

5. Bemerkungen

- Im Idealfall ist der Server nun bereits startklar. Im Allgemeinen muss er aber noch konfiguriert werden, was mehr Arbeit ist als die Installation.
- Zur Installation neuer Module ist manchmal eine komplette Neuinstallation notwendig. Mit

```
$ make distclean
```

können Sie die ausgepackten Verzeichnisse in den Anfangszustand zurücksetzen.



4. Probeinstallation

- Die folgenden Schritte sind bei Bedarf zu wiederholen, ggf. mit verschiedenen Optionen von `configure` und/oder angepassten Umgebungsvariablen

```
$ ./configure --prefix=$HOME/lighttpd # bzw. Ihre Wahl
```

```
$ make
```

```
$ make install
```

5. PATH-Anpassung

```
$ export PATH=$PATH:~/lighttpd/bin:~/lighttpd/sbin
```

```
# Besser: USERPATH in ~/.bashrc analog anpassen!
```

6. Bemerkungen

- Im Idealfall ist der Server nun bereits startklar. Im Allgemeinen muss er aber noch konfiguriert werden, was mehr Arbeit ist als die Installation.
- Zur Installation neuer Module ist manchmal eine komplette Neuinstallation notwendig. Mit

```
$ make distclean
```

können Sie die ausgepackten Verzeichnisse in den Anfangszustand zurücksetzen.



Konfiguration



- Wechseln Sie zu `$HOME/apache2`
 - Im Unterverzeichnis `conf` befinden sich verschiedene Versionen einer Konfigurationsdatei.
 - Die Datei "httpd.conf" ist die tatsächlich wirksame. Sie ist anfangs identisch mit "httpd-std.conf"
- Editieren Sie **httpd.conf**
 - Machen Sie sich vertraut mit den Inhalten dieser Datei,
 - diskutieren Sie die Einträge mit Ihrem Projektpartner.
 - Vorgabe: Der Server soll auf "localhost", Port 8888 laufen.
 - Ein ungenutzter Port mit hoher Nummer steht Ihnen auch ohne Adminrechte zur Verfügung. Port 80 ist auch schon belegt.
 - "localhost" ist ausreichend (und sicher) für isolierte Tests. Für teamübergreifende Tests ist statt dessen der Name Ihres Servers zu verwenden, z.B. "lx2-03".
 - Ändern Sie den Eintrag in "Listen" entsprechend.



- Legen Sie ein Arbeitsverzeichnis für den Betrieb Ihrer Lighty-Installation an, z.B. `$HOME/var/lighttpd`
 - Legen Sie dort Unterverzeichnisse `conf` und `logs` an.
 - „conf“ nimmt die Konfigurationsdatei auf, „logs“ die Protokolldateien für Fehler und allgemeine Zugriffe sowie für die Process ID.
- **lighttpd.conf**
 - Folgen Sie der Anleitung: Legen Sie in „conf“ eine Kopie der Konf.-Datei aus dem Installationsbereich an und passen Sie diese an.
 - Machen Sie sich vertraut mit den Inhalten dieser Datei.
 - Diskutieren Sie die Einträge mit Ihrem Projektpartner.
 - Beschäftigen Sie sich mit den Beispielen und Erläuterungen auf der Projektseite von Lighttpd.
 - Ziel: Umsetzung der folgenden Vorgaben, Testbetrieb



- **lighttpd.conf: Vorgaben**

- Der Server soll auf "localhost", Port 8888 laufen.
 - Ein ungenutzter Port mit hoher Nummer steht Ihnen auch ohne Adminrechte zur Verfügung. Port 80 ist auch schon belegt.
 - "localhost" ist ausreichend (und sicher) für isolierte Tests. Für teamübergreifende Tests ist statt dessen der Name Ihres Servers zu verwenden, z.B. "lx2-03".
- Logs, PID-Datei
 - Verwenden Sie die Standardnamen für diese drei Einträge
 - Konfigurieren Sie als Verzeichnis das soeben angelegte „logs“ (s.o.)
- Module
 - Aktivieren Sie mindestens folgende Module:
`mod_rewrite, mod_redirect, mod_access, mod_fastcgi,
mod_cgi, mod_compress, mod_ssi, mod_accesslog`
- Server-Root
 - Legen Sie das Bezugs-Verzeichnis für HTTP-Request fest
 - Beispiel: `$HOME/public_html`



- Bemerkungen
 - Es gibt zahlreiche Gründe für Änderungen der Konfigurationsdatei
 - Die Administration eines Web-Servers besteht zu erheblichen Teilen aus der Optimierung dieser Datei (zumindest in der Aufbauphase).
 - Sie werden daher gelegentlich zu dieser Datei zurückkehren.



Erste Tests



- Apache

```
$ cd ~/apache2
```

```
$ ./bin/apachectl start
```

```
# Fehlermeldungen? Kontrolle der Prozesse:
```

```
$ ps -ef # Laufen httpd-Prozesse unter Ihrem Account?
```

```
$ ./bin/apachectl stop
```

– Tipp:

- Verwenden Sie "apachectl restart" nach Änderungen in httpd.conf

- Lighty

```
cd ~/var/lighttpd/conf
```

```
$ lighttpd -t -f lighttpd.conf # Syntax prüfen
```

```
# Ggf. Fehler in conf-Daten beseitigen, dann:
```

```
$ lighttpd -f lighttpd.conf
```

```
# Fehlermeldungen? Kontrolle der Prozesse:
```

```
$ ps -ef # Laufen httpd-Prozesse unter Ihrem Account?
```

```
$ kill `cat ../logs/lighttpd.pid` # Prozess beenden
```




Erste Tests (Apache)



- Erste statische Dokumente abrufen
 - Server starten
 - Rufen Sie den URL "http://localhost:8888/" bzw. "/" ab.
 - Verwenden Sie dazu anfangs "telnet" wie in der Vorlesungs-Demo, dann Ihren Browser.
 - Rufen Sie dann einen nicht vorhandenen URL ab, etwa "http://localhost:8888/nosuchfile".
 - Erklären Sie, woher die Antworten stammen.
 - Das ist bei Apache komplizierter als zunächst vermutet!
 - Ändern Sie diese testweise (zum Beweis)!
- Lighty
 - Sollten Sie noch keine HTML-Datei zum Testen zur Verfügung haben, richten Sie eine in Ihrem „server-root“-Verzeichnis ein.
 - Verwenden Sie z.B. die HTML-Ergebnisse aus der DocBook-Übung.



Erste Tests (nur Apache)



- Erste virtuelle Dokumente abrufen
 - Fordern Sie "/" erneut an, diesmal aber **auf deutsch** (wenn Sie es vorhin auf englisch erhielten, sonst umgekehrt)
 - Nutzen Sie dazu HTTP-Header zur Angabe der von Ihnen bevorzugten Sprache!
 - Was macht Ihr Server dabei?
 - Stichwort in der Apache-Doku: „Content negotiation“
 - Finden Sie Hinweise auf den Mechanismus der Dokumentenzuordnung in `httpd.conf`?



- Die Protokolldateien:
 - `logs/access.log`
 - `logs/error.log`
 - `httpd.pid` bzw. `logs/lighttpd.pid`
- Sichten Sie die Inhalte
 - Erklären Sie deren Zustandekommen.
- Tipp:
 - Verwenden Sie zum Debugging immer diese Dateien.



- Dynamisch erzeugte Seiten
 - Greifen Sie auf `http://localhost:8888/cgi-bin/test-cgi` zu.
 - Der Zugriff scheitert. Finden Sie die Ursache und beheben Sie sie.
 - Was erhalten Sie als Anzeige?
 - Verfahren Sie analog mit `http://localhost:8888/cgi-bin/printenv`
 - Nur Lighty: Richten Sie vorher cgi-bin ein, kopieren Sie test-cgi und printenv aus \$srcdir dorthin
- Variationen in der Konfiguration
 - Aktivieren Sie das "Referer-Log". Testen Sie seine Wirkung.
 - Ändern Sie das "KeepAliveTimeout" z.B. von 15 auf 30 Sekunden
 - Ergänzen Sie MIME-Types zu Dateiendungen
 - *.text (analog zu *.txt), *.xhtml (welcher Typ ist hier der richtige??)
 - *.ent (external parsed entities, etwa die Dateien aus dem Unterbau-Projekt)
 - Machen Sie sich dazu mit der Zuordnung zwischen Dateiendungen und MIME Types (im HTTP-Header) vertraut.



Einbau von Zusatzmodulen

... am Beispiel FastCGI



- Quelle
 - `$srcdir/mod_fastcgi-2.4.2.tar.gz`. (oder neuer)
- Installation
 - Quellpaket entpacken, in das entstehende Unterverzeichnis `mod_fastcgi-2.4.2.tar.gz` wechseln.
 - Anweisungen in `INSTALL.AP2` des Pakets befolgen
 - Makefile anpassen (Installationsverzeichnis / „top_dir“!)
- Konfiguration
 - Legen Sie ein Verzeichnis "fcgi-bin" an, analog zu "cgi-bin" (gleiches Elternverzeichnis, gleiche Rechte)
 - In `httpd.conf`:
 - Eintrag „LoadModule ...“ gemäß Anleitung einfügen
 - Einträge „ScriptAlias“ und „Directory“ für fcgi-bin anlegen, Fälle für „cgi-bin“ als Vorbilder nehmen.
 - Neues Verzeichnis mit "fastcgi-script" assoziieren:
 - `<Location /fcgi-bin> SetHandler fastcgi-script </Location>`



- Installation von FCGI-Anwendungsprogrammen
 - FCGI-Skript/-Programm in „fcgi-bin“ kopieren
 - Execute- und Leserechte!
 - Programm bei Apache anmelden – Eintrag in httpd.conf:
 - `AppClass path-to-my_fcgi_module.fcgi`
- Wirkung:
 - Bereits beim Start des Servers kann Apache die angemeldeten FCGI-Module als Prozesse starten
 - Bei Aufruf per URL sind die Prozesse bereits in Betrieb und initialisiert, können also direkt mit der Aufgabe beginnen.
 - Beachte: Es gibt mehrere FCGI-Betriebsarten:
 - Statische Anwendungen (Direktive „FastCgiServer“)
 - Dynamische Anwendungen (Direktive „FastCgiConfig“)
 - Externe Anwendungen (Direktive „FastCgiExternalServer“)
- Dazu später mehr ...



- Installation
 - Dieses Modul ist bereits Teil von Lighttpd und muss nicht separat installiert werden.
- Konfiguration
 - Legen Sie ein Verzeichnis "fcgi-bin" an, analog zu "cgi-bin" (gleiches Elternverzeichnis, gleiche Rechte)
 - In lighttpd.conf:
 - Eintrag „fastcgi.server“ ent-kommentieren und ausfüllen
 - Für jedes zu startende FCGI-Script einen Eintrag wie folgt einrichten:

```
"anmelden.fcgi" =>  
( "localhost" =>  
  (  
    "socket" => "/tmp/anmelden.socket",  
    "bin-path" => "/pfad/zu/ihrem/anmelden.fcgi"  
  )  
)
```




- Installation von FCGI-Anwendungsprogrammen
 - FCGI-Skript/-Programm in „fcgi-bin“ kopieren
 - Execute- und Leserechte!
 - Programm bei Lighttpd anmelden – Eintrag in lighttpd.conf, s.o.
- Wirkung:
 - Bereits beim Start des Servers kann Lighty die angemeldeten FCGI-Module als Prozesse starten (auch mehrere zur Lastverteilung!)
 - Bei Aufruf per URL sind die Prozesse bereits in Betrieb und initialisiert, können also direkt mit der Aufgabe beginnen.



Einbau weiterer Module



- Perl bzw. Ruby, CGI / FCGI
 - Ihr Web-Server enthält nun die erforderlichen Module
 - Verzichten Sie auf mod_perl bzw. mod_ruby, falls Sie FCGI einsetzen
- PHP-Anwender
 - Ergänzen Sie selbständig Ihre Apache-Installation um die für PHP notwendigen Module, testen Sie diese.
- Java-Anwender
 - Installieren Sie Apache Tomcat
 - Entscheiden Sie sich für die richtige Version
- Andere, sofern vorhanden
 - Ergänzen Sie Ihre Apache-Installation um die benötigten Module, bis dass die von Ihnen gewählte Entwicklungsumgebung für dynamische Web-Seiten testbereit ist.



- Lastverteilung
 - Das Apache-Modul „mod-proxy-balancer“
 - Das Lighty-Modul „mod-proxy“
- Hinweis für Rails-Anwender
 - Mongrel: Eine schnelle HTTP-Bibliothek + Server für Ruby
 - In Ruby geschrieben + C-Extension, schneller als WEBrick, ohne fcgi
 - Mongrel (<http://mongrel.rubyforge.org/>) ist inzwischen besonders beliebt als Server für Rails
 - Er lässt sich per Lastverteilungsmodul gut mit httpd bzw. lighttpd kombinieren:
 - Die „schnellen“ Webserver Apache bzw. Lighty liefern statische Seiten, Dateidownloads, Bilder etc.
 - Sie übernehmen ebenfalls https-Austausch (nicht von Mongrel unterstützt)
 - Dynamische Seitenabrufe werden zwecks Lastverteilung an eine Reihe von Mongrel-Prozessen durchgereicht.